**Gitarrenzauber im modernen Klanggewand mit Markus Segschneider**

[](http://www.mein-mitteilungsblatt.de/schwabach/lokales/markus-segschneider-bezauberte-mit-seiner-akustik-gitarre-und-seinen-kompositionen-m111077,44390.html)

Markus Segschneider bezauberte mit seiner Akustik-Gitarre und seinen Kompositionen.

[Schwabach](http://www.mein-mitteilungsblatt.de/schwabach/): Alte Synagoge |

Man hätte Markus Segschneider wirklich ein volles Haus gewünscht. Denn so einen Künstler, der musikalisch einzigartig, fingertechnisch atemberaubend und doch so liebenswürdig, angenehm und geerdet auftritt, findet man in der Alten Synagoge nicht so oft.

Nach seinem Konzert, das der Verein Saitenwirbel organisiert hatte, wurde den Besuchern klar, dass dieser Musiker und Ausnahmegitarrist zurecht in der „oberen Liga“ der Musikszene als gefragter Gitarrist, Arrangeur und Komponist zu Hause ist. Dennoch ließ Markus Segschneider mit seiner alten spanischen Akustik-Gitarre erst gar keine Barrieren aufkommen, sondern veranstaltete für sein Publikum eine stimmungsvolle Session, die einer musikalischen Reise nach Amerika, nach Holland und an die Nordsee glich. Dabei interpretierte er bekannte Folksongs ebenso wie die Klassiker der Beatles oder der Shaddows, aber eben auf seine Weise, die den altbekannten Melodien jeweils ein neues, modernes und sehr lebendiges Klanggewand verlieh, ohne den Grundcharakter zu verändern.   
  
Dazu flogen seine Finger über die Säiten, bei eingeschobenen Läufen in ungemeinem Tempo, dennoch so leicht, so swingend wie in seinen Kompositionen „Livetime of a Butterfly“ oder „Summermorning“ spürte man die Verspieltheit von Schmetterlingen auf der Sommerwiese. Aber auch stürmische Bilder wusste Markus Segschneider entstehen zu lassen, als er ein aufkommendes Gewitter am Meer musikalisch verarbeitete oder eine Zugfahrt durch die USA. Damit die Musik noch plastischer zur Wirkung gelangte, fügte Segschneider noch Klopfen oder durch das Schlagen auf die Saiten im unteren Teil des Griffbrettes bzw. durch das Anreißen der Saiten hinzu, die dann auf das Griffbrett zurückschlagen. Aufgrund seiner umfangreichen Erläuterungen, die er neben den einzelnen Stücken noch hineinstreute, erfuhr das Publikum. dass sich mit beiden Techniken ein percussiver Ton erzeugen lasse, der den Rhythmus der Musik zusätzlich betone.   
  
Schließlich wurde dieser ausgesprochen angenehme und entspannt wirkende Konzertabend durch zwei Gesangsbeiträge von Segschneider, bei der seine klare, ebenso unaufgeregte Stimme sein fließendes und einfühlsames Gitarrenspiel ideal ergänzte. Von daher war der langanhaltende, herzliche Beifall nicht nur Ausdruck von großer Wertschätzung, sondern auch ein Dank für einen wunderschönen Konzertabend, der die Seele zu streicheln wusste.